

Steckbrief einer Pflanze am Schulbiotop

Name: Rainfarn

Lateinische Bezeichnung:

Tanacetum vulgare

Pflanzenfamilie: Korbblüter

Vorkommen: eurasische Verbreitung, ist in Mitteleuropa häufig



Lebensraum: wächst häufig und „gesellig“ in staudenreichen Unkrautfluren, an Wegen, Schuttplätze, Dämmen, (gern) an Brandstellen, wie auch an Ufern.

Maximale Wuchshöhe: Rainfarn erreicht Wuchshöhen von 30 bis 160 Zentimetern.

Aussehen der Blüte: In einem doldenartigen Gesamtblütenstand befinden sich relativ dicht angeordnet zahlreiche körbchenförmige Teilblütenstände. Die leuchtendgelben Röhrenblütenstände sind 8-11mm breit, Zungenblüten fehlen.

Zeit der Blüte: Die [Blütezeit](#) reicht meist von Juni bis September.

Eigenschaften (z.B. Form) der Blätter: Die dunkelgrüne Blattspreite ist im Umriss eilanzettlich und ist gefiedert mit spitzen, eingeschnitten gesägten Abschnitten.

Aussehen/ Eigenschaften der Früchte: Die glatten, etwa 1 Millimeter langen Schließfrüchte besitzen keinen Haarkranz (wie z.B. beim Löwenzahn).

Die Früchte werden über Wind, Tiere und auch über das Wasser verbreitet.

Giftigkeit?: Rainfarn ist giftig für z.B Rinder, Kühe und Katzen. Er wird deshalb von Weidevieh verschmäht.

Die enthaltenen Giftstoffe machen die Wildpflanze zwar für uns Menschen ungenießbar, aber auch für Schädlinge. Ein Rainfarn-Sud vertreibt wirkungsvoll Blattläuse. Die Pflanze vertreibt außerdem Motten aus dem Kleiderschrank.

Rainfarn wurde früher bei Wurmerkrankungen eingesetzt, allerdings rufen größere Mengen als 1 bis 3 Gramm Rainfarn Vergiftungserscheinungen hervor.

Bevorzugter Standort: sonnige Lage

Benötigte Bodeneigenschaften: nährstoffreicher, nicht zu trockener, sandiger bis lehmiger Humusboden

Gefährdung?: Nein

Welche Tiere leben an/auf dieser Pflanze?: Rainfarn ist eine der wichtigsten Pflanzen, wenn es um Insekten geht, ihnen scheint die Giftigkeit der Pflanze nichts auszumachen. Rainfarn ist Nektar- und Raupenfutterpflanze für viele Nacht- und Tagfalter, zum Beispiel für den Kleinen Feuerfalter und das Gemeine Wiesenvögelchen.

Im Stängel des Rainfarns leben die Raupen der Palpenmotte. Auch mehrere Käfer-Arten leben am Rainfarn, darunter der Rainfarn-Schildkäfer, der Rainfarn-Blattkäfer, und der Gefleckte Langrüssler. Eine Erzwespe und eine Gallmilbe parasitiert unter Bildung von Gallen am Rainfarn.

Das habe ich auch noch herausgefunden:

- Die oberirdischen Pflanzenteile duften stark aromatisch.
- Die stark duftenden Blätter sowie die Blüten des Rainfarns, die insektenabweisende Wirkstoffe enthalten, wurden früher ausgestreut, um Ungeziefer fernzuhalten.
- Alle Pflanzenteile enthalten stark riechende ätherische Öle (z.B. Campher) und Bitterstoffe.

- Insgesamt sehen die Blütenkörbchen wie Goldene Knöpfe oder Westenknöpfe aus (so lauten volkstümliche Namen); Kinder verwendeten sie früher als Spielgeld.
- Im vollen Sonnenlicht stehen die Laubblätter mehr oder weniger senkrecht nach Süden gerichtet. Dieses Verhalten als Kompasspflanze ist eine Anpassung an die Wärmestrahlung sonniger Standorte.
- Der Rainfarn wird auch als Färbepflanze verwendet. Die Blütenkörbchen des Rainfarns ergeben zusammen mit dem Beizmittel Alaun einen dunkelgelben Farbton. Man braucht etwa 400 g frische „Blüten“ für 100 g Wolle.

Quellen:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Rainfarn>

<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/pflanzen/pflanzenportraits/wildpflanzen/22965.html>

[https://www.ndr.de/ratgeber/garten/schaedlinge/Rainfarn-wirkt-als-biologischer-](https://www.ndr.de/ratgeber/garten/schaedlinge/Rainfarn-wirkt-als-biologischer-Pflanzenschutz,rainfarn100.html#:~:text=Rainfarn%20vertreibt%20alle%20saugenden%20(Blattl%C3%A4use,oder%20im%20eigenen%20Garten%20pflanzen.)

[Pflanzenschutz,rainfarn100.html#:~:text=Rainfarn%20vertreibt%20alle%20saugenden%20\(Blattl%C3%A4use,oder%20im%20eigenen%20Garten%20pflanzen.](https://www.ndr.de/ratgeber/garten/schaedlinge/Rainfarn-wirkt-als-biologischer-Pflanzenschutz,rainfarn100.html#:~:text=Rainfarn%20vertreibt%20alle%20saugenden%20(Blattl%C3%A4use,oder%20im%20eigenen%20Garten%20pflanzen.)